

Nagold

Kunst zum Eintauchen

Schwarzwälder-Bote 08.08.2012 - 21:03 Uhr



Die Kunstfreunde Herbert Kahabka (links) und Klaus Horn können's bestätigen: Stolls Hahn ist ein gewichtiges Werk. Fotos: Hofmann *Foto: Schwarzwälder-Bote*

Teufel-Ausstellung zeigt zeitgenössische Malerei aus dem Südwesten



NEU

Von Heiko Hofmann

Nagold. Was für ein Auftakt: Ein kräftiger, fetter Hahn heißt die Besucher der Ausstellung willkommen. Der Maler Artur Stoll hat den riesigen Gockel erschaffen. Dicke Schichten von Farbe geben dem gemalten Hahn dreidimensionale Strukturen, und damit dem Gemälde die Möglichkeit, sich auch räumlich zu entfalten.

Der Besucher der neuen, zweiten großen Ausstellung im ehemaligen Zeichensaal der einstigen Firma Teufel hat gar keine andere Möglichkeit, als sich von Stolls Hahn in den Bann ziehen zu lassen. Es ist sicher eines der kraftvollsten Gemälde, die der Rohrdorfer Galerist und Sammler Klaus Horn zusammen mit einem Freundeskreis für die Schau zusammengetragen hat. Vor allem aber ist es das Gewichtige – mit 30 Kilogramm im wahrsten Sinn des Wortes. Ja, auch Farbe hat ihr Gewicht.

"Natur und Landschaft heute – Malerei aus dem Südwesten", heißt die neue Ausstellung im Teufel-Areal. Es ist eine hochkarätige Schau, wie Nagold sie in der Kunst noch nicht erlebt hat. Einige große Namen zeitgenössischer Maler sind unter den Ausstellenden zu finden: Neben Stoll ist da zum Beispiel Werner Schmidt mit seinen schichtweise herausgearbeiteten Farbstimmungen zu nennen, oder die luftigen Landschaften von Gabi Streile. Gleich daneben – welch ein Kontrast – die kraftvollen, etwas düsteren expressiven Bilder von Elisabeth Minke, die alles andere bedienen als wohlgefälligen Massengeschmack. Auch Wolfgang Ihle, ein echtes Kunsttalent, das dennoch nie studiert hat, ist mit atmosphärischen Bildern vertreten. Tiefste Emotionen wecken können die Werke des im Großraum Stuttgart tätigen Paul Breinig. Sehr erfolgreich im Kunstbetrieb ist auch der Freiburger Maler Ralph Fleck. Fesselnd und ausdrucksstark sind die Landschaften von Rudi Weiss. Besonders die abstrakten Landschaftsbilder begeistern in ihrer farbigen Fröhlichkeit. Das ist Kunst zum Eintauchen – wenn man sich darauf einlässt.

Besagter Hahn, gleich am Eingang der Schau, ist also das gewichtigste Werk. Doch eingerahmt wird das Gemälde von vier luftigen Arbeiten der gebürtigen Nagolderin Aja von Loeper, Jahrgang 1971. Rein gewichtstechnisch betrachtet dürften ihre Graphitarbeiten die leichtesten sein, auch, weil sie nicht gerahmt sind und so fasst fließend in die Ausstellungswände übergehen.

Doch inhaltlich sind sie von starkem Ausdruck. Im Wald geht Aja von Loeper ans Werk: Ihre Natur-Motive werden mit Graphitstift und dosierten Schlägen mit einem zurechtgeschnitzten Buchholzstück auf den Malkarton gebannt. Innerhalb der Graphitzzeichnung entstehen Erhebungen und Strukturen – eine Dreidimensionalität, die gerade in dieser schwarz-weiß-grauen Schlichtheit eine einnehmende Wirkung entfaltet.

Neben Aja von Loeper hat es auch der 1970 in Nagold geborene Andre Beutler in den erlesenen Kreis der Aussteller geschafft. Horn schätzt Beutlers Kunst sehr. Und so ist ihm sogar ein gesonderter Raum gewidmet. Seine Tierportraits, die fast schon menschliche Züge tragen, hängen da neben mit lockerem Pinsel gemalten Landschaften. Drei weitere Vertreter der Region teilen sich ein Extra-Zimmer: Suska und Georg Györfi sowie das musische Multitalent Otto Podeschwa aus Wildberg – mit allen dreien pflegt Horn eine freundschaftliche Beziehung.

Der Kurator Klaus Horn blickt mit dieser Ausstellung über den Tellerrand der Region hinaus. Zu sehen sind Werke, die meist auch zu erwerben sind – ein Anliegen, dass die Auswahl nicht unbedingt einfacher machte. Doch dank der guten Kontakte Horns zu Galeristen und Künstlern im Land, gelang es ihm doch eine ansprechende und breitgefächerte Ausstellung zusammenzustellen. Schön auch diesmal, dass jeder Maler sein eigenes Séparée erhalten hat, und dank der bemerkenswerten Räumlichkeiten im ehemaligen Konstruktions- und Zeichensaal der Firma Teufel auch in ein beachtenswertes Naturlicht gerückt wird.

Die Ausstellung "Natur und Landschaft heute – Malerei aus dem deutschen Südwesten" hat bis 7. Oktober jeweils Mittwoch bis Sonntag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.